

# Begleitung am Ende des Lebens

**LESER HELFEN** Ingelheimer Hospizgruppe bietet vielfältige Unterstützung an / Dienstwagen für die Hilfe vor Ort

Von Beate Schwenk

**INGELHEIM.** Die meisten Menschen wollen die letzte Phase ihres Lebens zu Hause verbringen und nach Möglichkeit auch im Kreise ihrer Liebsten sterben. Für die Angehörigen aber ist die Pflege eines schwerkranken Menschen eine Herausforderung. Da ist es eine große Hilfe, wenn man nicht allein gelassen wird. Die „Hospizgruppe Ingelheim“ bietet in dieser schwierigen Situation vielfältige Unterstützung an. „Ziel der hospizlichen Arbeit ist es, Menschen am Ende ihres Lebens zu begleiten“, erklärt Maresa Biesterfeld, Stellvertretende Vorsitzende der Hospizgruppe. „Dabei geht es vor allem darum, nicht dem Leben mehr Tage, sondern den verbleibenden Tagen mehr Leben zu geben.“



Die Hospizgruppe vor ihrem Domizil, dem Ober-Ingelheimer Stadtteilhaus.

Foto: Thomas Schmidt

## Geschulte Sterbebegleiter

Das Team der Hospizgruppe besteht aus haupt- und ehrenamtlichen Kräften. Hildegard Höller (Leitung), Marika Gießler, Ingeborg Kirsten und Adoration Martinez-Breivogel decken den hauptamtlichen Part ab. Die Hospiz- und Palliativcareschwestern sind für die Koordination der Ehrenamtlichen zuständig und obendrein für das medizinische Arbeitsfeld. Kernaufgabe der Hospizgruppe ist die Sterbebegleitung, die von den Ehrenamtlichen übernommen wird. Die geschulten Sterbebegleiter kommen ans Krankenbett, stehen mit Rat und Tat zur Seite und haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte von Patienten wie von Angehörigen.

Der Initiative der Hospizgruppe ist es zu verdanken, dass es in Ingelheim seit 2011 ein „Hospizbett“ gibt. Das Zimmer im Altenzentrum im Sohl ist für Patienten gedacht, deren Betreuung zu Hause nicht mehr geleistet werden kann. Finanziert wurde das Projekt mit Spenden.



Die Ingelheimer Hospizgruppe organisiert darüber hinaus Angebote für Menschen, die ihre Angehörigen verloren haben. Dazu zählt die individuelle Trauerbegleitung ebenso wie das monatliche „Café Oase“. Zudem bemüht sich der Verein um eine gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Sterben, Tod und Trauer“. Das geschieht mit öffentlichen Vorträgen, aber auch mit

Schulprojekten. Ein breites Spektrum also, innerhalb dessen sich die Ingelheimer Hospizgruppe engagiert. Und das, obwohl die Kernaufgaben nicht weniger werden. „Wir haben jedes Jahr mehr Begleitungen“, sagt Hospizschwester Hildegard Höller. Wurden 2011 noch 58 Patienten neu aufgenommen, so waren es in diesem Jahr bis Mitte November bereits mehr als 110.

## 24-Stunden-Rufbereitschaft

Deutlich angestiegen ist auch der Bedarf an palliativmedizinischer Versorgung. Mittlerweile wird jeder dritte Patient im Rahmen der „Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung“ (SAPV) betreut. Das wiederum bedeutet sehr viel mehr Arbeit für Hildegard Höller und ihr Team. Denn die Teilnahme an SAPV ist mit einer 24-stündigen Rufbereitschaft verbunden, sodass die Mitarbeiterinnen auch nachts

und an den Wochenenden unterwegs sind. „Die hauptamtlichen Hospizfachkräfte müssen jederzeit in der Lage sein, Hausbesuche – oft auch außerhalb Ingelheims – zu machen“, erklärt Maresa Biesterfeld. Mehr als 9200 Kilometer haben die Hospizschwestern in diesem Jahr schon im Bereitschaftsdienst zurückgelegt.

Bislang mussten alle Fahrten mit dem Privat-Pkw absolviert werden. „Nicht jede Schwester kann immer auf einen privaten Pkw zurückgreifen“, nennt Maresa Biesterfeld einen Grund, warum dies keine Dauerlösung ist. Zur Entlastung der Mitarbeiterinnen, die auch so schon ein enormes persönliches Engagement an den Tag legten, habe die Hospizgruppe die Anschaffung eines Dienstfahrzeuges beschlossen. Finanziert wird der Kleinwagen mit Spenden, wozu die diesjährige Aktion „Leser helfen“ einen Beitrag leisten will.

## SPENDENKONTO

► Ihre Spende erbitten wir: Empfänger: Leser helfen; Kreditinstitut: Rheinland-Pfalz Bank (Landesbank Baden-Württemberg). Konto-Nummer: IBAN:

DE64600501017401503491  
BIC: SOLADEST600. Als Projektnummer für Ingelheim die „15“ angeben.

► Mit den Spenden der Leser der AZ soll unter anderem ein Dienstfahrzeug für die Hospizgruppe finanziert werden.

► Spendenquittungen erfolgen bei einem Betrag über 200 Euro automatisch, wenn die Adresse angegeben ist.

– Anzeige –

Brillianten  
Unsere Beilage heute!

**WERMANN**

DER Juwelier, DIE Kompetenz

Binger Str. 91a Ingelheim Tel. 2236